



TIERÄRZTE IM EINSATZ
VÉTÉRINAIRES EN ACTION
VETERINARI IN AZIONE
VETS IN ACTION

Vorschlag zur systematischen Reduktion der Anzahl streunender Haustiere in Apulien durch Geburtenkontrolle und Sterilisationen sowie flankierende Massnahmen auf kommunaler Ebene. Pilotprojekt Salento. 2009 –2012.

Verein Tierärzte im Einsatz ONLUS
Zürich/ Livorno/ Poggiardo 20. August 2009

1. Ausgangslage

Apulien ist eine der Regionen Italiens, mit der grössten Anzahl streunender und verwilderter Hunde. Die finanziellen Aufwendungen der öffentlichen Hand für diese Problematik sind in den vergangenen Jahren ebenso steigend wie erfolglos geblieben. Trotz Millionenausgaben und der Subventionierung vieler privater Tierheime ist das Problem seit 1995 das Regionale Gesetz Nr, 12 in Kraft getreten ist ständig gewachsen.

Weder die gesetzlich vorgesehenen Sterilisationen noch die vorgeschriebenen Massnahmen wie tiergerechte Unterbringung in Tierheimen oder die obligatorische Kennzeichnung und Registrierung der privaten Hunde (anagrafe canina) werden heute wie vorgesehen durchgeführt.

Die Situation ist in mehrfacher Hinsicht bedenklich: auf den Strassen leben, sterben und vermehren sich sowohl streunende Hunde wie auch Hunde die von Ihren Besitzern zwar gefüttert, aber weder sterilisiert noch registriert werden. Diese Hunde verstärken das Heer der Streunerhunde und verhindern letztlich alle wirksamen Massnahmen zur Geburtenkontrolle.

In den sogenannten Tierheimen werden tausende von lebendigen Seelen in kleinen Boxen lebenslänglich weggesperrt während auf den Strassen weiterhin Rudel streunender Hunde und regelmässig Welpen auftauchen. Häufige Fälle von Vergiftungen lösen das Problem nicht und sind illegal und unmenschlich, auch wenn sie mutmasslich von Gemeindemitarbeitern ausgeführt werden.

Private Interessen und die Überforderung und Untätigkeit der zuständigen Behörden haben seit 1991 zu chaotischen Zuständen, massiver Tierquälerei und einer ständig steigenden Anzahl streunender Tiere geführt. Letztlich **Zuständig und verantwortlich sind die Gemeinden, deren Eigentum streunende Hunde und die Hunde in den Canili rechtlich sind.**

Die Einlieferung, Behandlung und Kontrolle der Tiere durch die zuständigen Amtstierärzte (ASL) funktioniert in der Praxis kaum. So sind die Canili überfüllt mit zu über 90% harmlosen Hunden, die meisten aus Privatbesitz stammend. Die Canili sind Brutstätten der Leishmaniose und weiterer Krankheiten – nach

unseren Erkenntnissen sind werden über 60% aller Hunde innert 12 Monaten im Canile Leishmaniose positiv. Kranke Tiere werden nicht behandelt und sterben oft langsam vor sich hin. Private Canile sind für die Öffentlichkeit kaum zugänglich, Adoptionen werden in aller Regel erschwert statt ermöglicht. Viele Hunde in den Canili sind nicht sterilisiert.

Dieses Projekt richtet sich deshalb direkt an die Gemeinden und will die Problematik wirksam an den Wurzeln bekämpfen. 14 Jahre nachdem das Gesetz 12/1995 in Kraft trat, ist die Situation unbefriedigend, Medien und die Öffentlichkeit nehmen im In- wie im Ausland zunehmend Anstoss an den Missständen und am sinnlosen Leiden tausender verstossener Haustiere.

2. Massnahmen und Vereinbarungen

2.1. Der Verein „Tierärzte im Einsatz“ ONLUS bietet den Gemeinden folgende konkrete Dienstleistungen an:

Drei bis vier Aktionen pro Jahr mit **Massensterilisationen** streunender Hunde und Hündinnen. Unsere Tierärzte garantieren bei angemessener Vorbereitung und Organisation **die Sterilisation von 30-40 Hunden pro Tag**. Ihre Arbeit ist für die Gemeinde **kostenlos** und wird durch Spenden finanziert.

Durchführung einer **Registrierung und Kennzeichnung** aller Strassenhunde, Registrierung privater Hunde: Anagrafe Canina.

Entwürmen, Parasitenbehandlung und **Erste Hilfe** für Strassenhunde.

Kostenlose oder stark vergünstigte **Sterilisationen privater Hunde** die im Rahmen der in der Gemeinde organisierten Aktion registriert werden.

Nach Absprache das **tiergerechte Einfangen schwieriger Hunde** und deren Behandlung und Sterilisation.

Grundinformationen über Haltung, Verhalten und bestehende Vorschriften bezüglich der Tierhaltung für **Tierbesitzer und Schüler** der Gemeinde.

Hilfeleistungen an die Polizia Municipale zur Durchsetzung der flankierenden Massnahmen wie **Hundesteuer, Hundemarken, Registrierung**.

2.2. Die Gemeinde stellt den Tierärzten im Einsatz im Gegenzug die nötigen Medikamente und Verbrauchsmaterialien zur Verfügung und **garantiert folgende flankierende Massnahmen:**

Die Zusammenarbeit mit der ASL welche **auf Bestellung der Gemeinde** alle notwendigen Tierarzneimittel und Verbrauchsmaterialien wie Nahtmaterial, Desinfektionsmittel bereitstellt sowie die **fachgerechte Entsorgung der biologischen Abfälle** übernimmt.

Die **Kosten für die Unterbringung** des Teams und der Tierärzte für die Dauer des Projekts vor Ort.

Keine Einlieferungen von Hunden in private Tierheime, ausser in begründeten und dokumentierten Einzelfällen und in Absprache mit dem Projektpartner „Tierärzte im Einsatz“. **Alle Hunde, die auf Kosten der Gemeinde in privaten Tierheimen sind**, können von „Tierärzte im Einsatz“ jederzeit **besucht, untersucht, behandelt, sterilisiert und zur Adoption vermittelt** werden.

Den **Erlass einer Gemeindeverfügung**, in der eine **Hundesteuer** erhoben wird, die von allen privaten Hundehaltern zu bezahlen ist. Die Höhe der Steuer darf für sterilisierte Hunde, die ordnungsgemäss registriert sind, nur die Kosten für eine **Hundemarke und die Haftpflichtversicherung** (obligatorisch) decken, und sollte etwa 10-15 Euro/Jahr betragen. Nicht sterilisierte Hunde kosten 100 Euro/Jahr. Hunde die sich vermehren verursachen höhere Kosten. Halsband und Hundemarke (jedes Jahr eine neue) sind obligatorisch. **Unregistrierte Hunde gelten als Strassenhunde** und werden durch „Tierärzte im Einsatz“ sterilisiert.

Die Verfügung wird konsequent vollzogen und es werden für Widerhandlungen Bussen festgelegt. Die **Polizia Municipale kontrolliert die private Hundehaltung** streng. **Einnahmen aus den Bussen** werden zur **Deckung der Kosten** der Medikamente, Sterilisationsaktionen und Hundemarken verwendet.

Für die Durchführung der Informations- Kennzeichnungs- und Sterilisationskampagnen **notwendige Bewilligungen und Rahmenbedingungen** (Aufstellen einer mobilen Tierambulanz im Dorfzentrum, Zugang zu Tierheimen, Nutzung von Ambulatorien zur Behandlung und Sterilisation von Hunden, Werbeflächen, amtliche Mitteilungen, provisorische Unterbringung sterilisierter oder zu sterilisierender Tiere u.ä.) werden durch die Gemeinde ermöglicht.

3. Organisation

Die Leistungen der verschiedenen Verantwortlichen: Gemeinde bzw. Bürgermeister, AVIA ONLUS („Tierärzte im Einsatz“) und Polizia Municipale werden in einem verbindlichen Vertrag geregelt. Die Leitung des Projekts und die Organisation der Aktionen übernimmt der Verein „Tierärzte im Einsatz“ im Rahmen der vertraglich vereinbarten Regeln.

Das Ziel des Projekts ist es, den legalen gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechende Zustände zu schaffen und bestehende Gesetze auf Gemeindeebene zu vollziehen. Damit werden die nutzlosen Aufwendungen für die lebenslängliche Verwahrung von Tieren aus Privatbesitz auf Kosten der Steuerzahler reduziert, tierquälerische Zustände beendet und die Verantwortung für die Tierhaltung wie bei allen Nutztieren auch bei den Haustieren nach dem Verursacherprinzip den Besitzern zugewiesen.

Dieser Vorschlag wird 10 Gemeinden Ende August 2009 persönlich zugestellt und offiziell ins Protokoll der Gemeinden eingetragen. Die italienische Version ist auf Anfrage erhältlich.

S.Weber, Tierärzte im Einsatz